

Ein Herzerwärmender Abend mit Blacky

Ein wärmendes Feuer glimmt im Kamin. Tannennadeln, Lebkuchen, Zimt und Früchtetee. All dies Gerüche vermischen sich zu einem einzigen, angenehmen Duft, der den ganzen Raum erfüllt. Ein kleiner, geschmückter Tannenbaum ist neben dem Kamin aufgebaut. Neben Lametta und Glaskugeln, ist er mit roten Kerzen bestückt, die für ein angenehmes Atmosphäre im Raum sorgen. Auf einem großen Lehnssessel, der mit dunkelrotem Stoff überzogen ist, sitzt Blacky, mit einem Buch auf dem Schoß. "Hallo, meine lieben Leserinnen und Leser." begrüßt euch Blacky. "Anders als sonst, werde ich diesmal nicht als Protagonist der Geschichte fungieren, sondern als Moderator. Um diese kalte und dennoch herzerwärmende Jahreszeit zu würdigen, werde ich euch heute drei sehr schöne Geschichten vorlesen. Beginnen möchte ich mit einer Geschichte, die von meinen drei liebsten Fohlen in ganz Equestria handelt." Blacky schlägt das Märchenbuch auf und beginnt laut vorzulesen...

Es war einer der letzten Tag vor dem Hearth's Warming Eve. Fröhlich hüpfen die Cutie Mark Crusaders über die schneebedeckten Straßen von Ponyville. "Ich kann es kaum abwarten." sagte Applebloom voller Begeisterung. "Zuerst fahren wir Abends nach Canterlot, um unsere Schwestern bei der großen Aufführung zu sehen und danach feiere ich mit meinen Geschwistern und meiner Granny." - "Mhm, ich werd auch mit meiner Familie feiern. Meine Eltern, Rarity und ich feiern nach der Vorführung in ihrer Boutique. Mom macht extra ihren spezial Früchtepunsch. Und wo feierst du, Scootaloo?" fragte Sweetie Bell ihre Freundin. Betrübt ließ Scootaloo ihren Kopf hängen. "So wie jedes Jahr. Garnicht." Geschockt sahen sie Scootaloo an. "Was? Wieso denn das?" fragte Applebloom. "Meine Eltern sind viel beschäftigte Geschäftsponys und deshalb das ganze Jahr über, höchstens zwei Wochen zu hause. Ich sehe sie so gut wie nie. Sie würden, wegen mir, bestimmt nicht ihre wichtige Arbeit vernachlässigen." - "Heißt dass, du wohnst allein?" wunderte sich Sweetie Bell. "Nein, normalerweise habe ich eine Nanny, die sich um mich kümmert. Aber sie besucht, wie jedes Jahr, über die Feiertage ihre Familie in Trottingham. Deshalb feiere ich nicht. Ich roller dann mal nach Hause, Mädels. Ich muss noch... meine Hausaufgaben machen." Nach dieser offensichtlichen Ausrede, brauste Scootaloo die Hauptstraße runter und war wenige Sekunden später, aus dem Blickfeld ihrer Freundinnen verschwunden.

"Wir müssen unbedingt etwas für sie tun. Beim Hearth's Warming Eve geht es um Zusammenhalt und Freundschaft. Was wären wir denn für Freundinnen, wenn wir zuließen, dass Scootaloo, nach der Aufführung alleine zu hause sitzt." erklärte Applebloom Sweetie Bell, während sie im Clubhaus der Cutie Mark Crusaders auf und ab ging. "Klar. Aber was sollen wir machen?" - "Hmm, eine gute Frage." Nach einiger Zeit des intensiven Nachdenkens kam Sweetie Bell die Idee. "Ich hab's, Applebloom." Nachdem sie ihre Freundin in ihren Plan eingeweiht hatte, galoppierten sie los, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen.

Am Abend nach der großen Aufführung kamen die drei Fohlen, noch vollkommen begeistert von der Aufführung, aus dem großen Theatersaal. "So, wir sollten dann wohl zum Bahnhof gehen." hielt Scootaloo die anderen Cutie Mark Crusader an. "Ach, nein." antwortete Sweetie Bell ihr, "Rarity hat mir erzählt, dass es hier in Canterlot noch einen Wettbewerb, welches Haus die schönste Deko hat veranstaltet wird. Den sollten wir uns unbedingt noch ansehen." Überrascht starrte Scootaloo sie an. "Aber eure Familien warten doch. Sollten wir nicht..." Doch weiter kam das Pegasusfohlen nicht. "Mach dir keinen Kopf darum. Unsere Familien wissen bescheid." erklärte ihr Applebloom, während sie und Sweetie Bell, Scootaloo bereits in Richtung Canterloter Innenstadt schoben. Zur gleichen Zeit, schlich eine Gruppe Ponys, mit großen, braunen Säcken in die Richtung von Scootaloo's Zuhause.

Es war bereits dunkel und die Straßenlaternen brannten bereits, als die Drei, mit dem Zug in Ponyville ankamen. "Das war echt toll, Mädels. Die Deko, von dem vorletzten Haus hat mir am besten gefallen. Ich mach mich dann mal auf den Weg heim. Viel Spaß noch beim feiern, mit euren Familien." sagte Scootaloo. Da legten Applebloom ihrer Freundin, einen Huf auf die Schulter. "Wir begleiten dich noch, bis du Zuhause bist, o.k. ?" Wenn auch verwundert, willigte Scootaloo ein. Es dauerte nicht lang, bis die drei Scootaloo's Zuhause erreichten. Ihr Heim war ein großes, altes Fachwerkhaus, wie es in Ponyville viele gab. "So, da wären wir. Hier wohn ich." verkündete Scootaloo, dabei fischte sie einen Schlüssel aus ihrer Satteltasche. "Hast du etwas dagegen, wenn wir noch kurz mit rein kommen?" fragten Applebloom und Sweetie Bell. Nachdem Scootaloo den Schlüssel in das Schlüsselloch gesteckt hatte und ihn umdrehte sagte sie, "Nein, natürlich nicht."

Mit Scootaloo an der Spitze, betraten die Drei das vollkommen dunkle Wohnzimmer. Noch bevor Scootaloo den Lichtschalter betätigen konnte, sprang auf einmal das Licht an. "Überraschung!!!" jubelte eine Gruppe von Ponys. Neben Rainbow, Applejack, Rarity, Pinkie,

Twilight, Fluttershy und Spike, hatten sich auch die Eltern von Rarity, sowie Big Macintosh und Granny Smith dort versammelt. Neben einem Tisch, auf dem sie einige leckere Festtagsgebäcke aufgebaut hatten, standen die Cakes mit ihren Zwilligen in den Hufen. Die Kleinen hatten kleine, rote Mützen auf den Köpfen und während Pumpkin auf einem Plätzchen rumknabberte, versuchte Pound, flügelnd aus den Hufen seines Vater zu entwischen. "Wahnsinn!" entfuhr es Scootaloo, "Das habt ihr alles für mich gemacht?" Damit meinte sie nicht nur das sehr üppige Buffet, sondern auch den liebevoll geschmückten Raum. Neben unzähligen Girlanden und Lametta, stand im hinteren Teil des Zimmers, mit einem gewissen Abstand zum Kamin, ein großer, mit bunten Kugeln und Kerzen geschmückter Tannenbaum.

"Wir haben mit unseren Familien geredet..." begann Applebloom. Sweetie Bell führte fort, "und sie waren damit einverstanden, dass wir alle gemeinsam eine Feier veranstalten." - "Applejack hat Twilight und den Anderen ebenfalls davon erzählt." Plötzlich sprang Pinkie, die sich bisweilen heimlich bei den Plätzchen bedient hatte vor. "Ja, als ich davon erfahren habe, war ich so aufgeregt. Ich habe dann gleich den Cakes davon berichtet und sie waren so nett, uns beim Festschmaus unter die Hufe zu greifen. Hoffentlich hat dir unsere kleine Überraschung gefallen." - "Und wie mir die Überraschung gefällt. Einfach toll." Twilight trat in Richtung der Küchentür und sagte, "Und das ist nicht die ganze Überraschung. Sie können jetzt reinkommen." Kaum hatte sie ihren Satz beendet, da öffnete sich die Schwenktür. Scootaloo konnte ihren Augen nicht trauen. Erst einige Sekunden später rief sie, mit Freudentränen in den Augen, "Mama. Papa." Mit einem Satz, sprang sie ihren Eltern um den Hals und umarmte sie fest. Ihr Vater, ein Pegasushengst mit orangem Fell und rötlicher Mähne, streichelte Scootaloo durch die Mähne, während ihre Mutter, eine Erdponystute mit gelben Fell und blauer Mähne, ihren Rücken tätschelte. Verwirrt fragte sie ihre Eltern, "Wie kommt es, dass ihr hier seit. Ich dachte ihr wärt, wegen einem wichtigen Geschäftstreffen in Manehattan." - "Dummerchen", sagte ihre Mutter, "nichts ist uns wichtiger, als dass dir gut geht." - "Warum hast du uns nicht einfach geschrieben, dass du dich einsam fühlst? Dann wären wir schon vor einigen Tagen gekommen." erklärte ihr Vater. "Glücklicherweise haben deine Freundinnen uns einen Brief, per Eilpost geschickt. Als wir gelesen haben, wie traurig du bist, haben wir sofort den nächsten Zug genommen." Überglücklich rannte Scootaloo zu ihren Freundinnen. "Ihr seid echt die besten Freundinnen, die sich ein Pony nur wünschen kann." - "Die Cutie Mark Crusader halten eben allzeit zusammen." verkündeten Applebloom und Sweetie Bell, was die Drei mit einem Hufschlag besiegelten. In der Zwischenzeit, hatte Pinkie die Musikanlage eingeschaltet und brüllte, aus vollem Hals. "Lasst uns feiern. Party!!!"

Den ganzen Abend lang feierten, tanzten, lachten und schlemmten die Ponys. Alle hatten ihren Spaß und Scootaloo war sich in einer Sache vollkommen sicher. Für sie war dies der beste Abend ihres gesamten Lebens.

"... Ende" sagt Blacky und wischt sich eine Träne aus dem Gesicht. "Oh, verdammter Kaminrauch. Immer tränen meine Augen davon. Nun, dass war doch eine wirklich schöne Geschichte." Mit dicken, runden Backen betritt Pinkie, den Raum und stellt Blacky einen Teller, mit einem einzigen Plätzchen und eine heiße, dampfende Tasse Tee auf den Beistelltisch." Verwundert blickt Blacky auf den Teller. "Pinkie, war auf dem Teller nicht mehr als nur ein Keks?" - "Nööö." sagt sie während sie genüsslich weiter kaut. Seufzend fasst Blacky sich an die Stirn. "Schon gut. Danke für den Tee." - "Gern Geschehen, Blacky-Specky." Euch zuwinkend verlässt Pinkie wieder den Raum. "Naja, kommen wir also zur nächsten Geschichte. Beim Hearth's Warming Eve geht es auch um Verständnis und Versöhnung, wie wir in unsere nächsten Story hören werden. Also fahren wir fort..."

Traurig sah Königin Chrysalis, vom Balkon ihres Schlafgemachs aus, in Richtung Canterlot. Aus der Entfernung sah die Stadt aus, wie ein bunt leuchtender Lichtpunkt, in einem Meer von weißen Wolken, den überall in Equestria lag Schnee. Traurig ließ sie ihren Blick über ihr eigenes Reich schweifen. Ein trockenes, karges Ödland war das einzige, neben einigen, schwarzen Changelingbauten, erblickte. Erneut entfuhr der melancholischen Changelingdame ein Seufzer. Ein, in Frack gekleideter, Changeling betrat den Balkon. "Meine Königen," zischte er, "das Abendessen steht bereit. Es gibt euer Lieblingsessen, Knoblauch Nudelaufauf." - "Danke, Butler. Du darfst dich nun entfernen." unterwürfigst verbeugte sich ihr Diener und ließ Chrysalis wieder allein. Langsam erhob sie sich und machte sich auf den Weg, zum Speisesaal.

Auch wenn es ihr Lieblingsessen gab, so hatte Chrysalis doch keinen Appetit. Seit ihrer fehlgeschlagenen Invasion von Canterlot, war ihre Stimmung immer weiter in den Keller gerutscht. Dieser Anfall von Traurigkeit wurde durch die Tatsache, dass in Equestria, nun die Hearth's Warming Feiertage begonnen hatten, noch verstärkt. In ihrem Reich gab es und

hatte es nie solche Feste gegeben. Da sie Niemanden hatte, mit dem sie über ihre Gefühle reden konnte, fraß sie den Ärger in sich hinein. Auch wenn ihre Untertanen steht's auf jedes Wort ihrer Herrin hörten, so wusste Chrysalis doch, dass sie ihre Probleme niemals verstehen könnten.

Nach ihrem Mahl, machte sich Chrysalis es sich wieder auf dem Balkon gemütlich, in dem sie die Liegecouch, aus ihrem Gemach, nach draußen levitieren ließ. Und wieder lag sie da und starrte in Richtung Canterlot. Etwa eine halbe Stunde später betrat erneut ihr Butler den Balkon. "Weshalb störst du mich nun wieder?" fuhr sie ihn an. Dieser zuckte sofort verängstigt zusammen und stotterte. "Meine Königin, es ist ein Paket für euch angekommen." - "Und warum hast du es dann nicht gleich mitgebracht?" - "Nun, weil es nicht durch die Eingangstüren passt. Es ist einfach zu groß." Verwundert über das was sie da hörte, machte sie sich auf den Weg, zum Vorhof des Schlosses.

Genau wie es der Diener es ihr bereits prophezeit hatte, stand vor den Toren des Schlosses ein gewaltiges, bunt verpacktes Paket, mit einer großen, roten Schleife darauf. "Steht irgendwo ein Absender drauf?" fragte sie eine Gruppe ihrer Drohnen, die etwas abseits des Paketes standen. Als Antwort schüttelten diese nur mit den Köpfen. "Dann sollten wir es wohl öffnen, um zu sehen was sich im Inneren befindet." Sie wies ihre Drohnen an, die Schleife zu packen und den Deckel so zu entfernen. Es waren ganze zehn ausgewachsene Changelinge dazu nötig den Deckel anzuheben. In dem Moment, als das Paket sich öffnete, schoss eine gewaltige Welle magischer Energie aus dem Inneren. Dieser Energiestoß erfasst, in weniger Sekunden die gesamten Badlands. Als das Licht, des Zaubers nachließ, waren plötzlich alle Häuser des Changelingreiches, sowie auch das königliche Schloss bunt geschmückt. Überall hing Lametta und bunte Kugeln. Alles wurde von den vielen Kerzen und Lämpchen erhellt, die nun an allen Ecken und Enden befestigt waren.

Verwundert über das was gerade passiert war sah Chrysalis sich um. Da fiel eine winzige Schneeflocke auf die Nase der Königin. Es fing tatsächlich an zu schneien. Nach kurzer Zeit war der sonst so braune, öde Boden unter einer weißen Schneeschicht verschwunden. Langsam flatterte ein Brief auf Chrysalis zu. Mittels ihrer Magie ließ sie ihn vor ihr Gesicht schweben und begann zu lesen.

Werte Königin Chrysalis,

ich hoffe ihnen hat mein kleines Geschenk gefallen. Im Sinne des Heart's Warming Eve's, möchte ich das Kriegsbeil zwischen unseren Reichen, für die Feiertage begraben. Statt Kampfgeschrei sollen nur schöne Lieder und Gedichte erklingen. In Hoffnung, dass sie und ihr Volk Spaß an den Feiertagen haben, wünsche ich ihnen eine schöne Zeit.

Mit freundlichen Grüßen,

deine Freundin und Rivalin, Prinzessin Celestia von Equestria

Eine Freudenträne kullerte über die Wange, der sonst so stolzen Königin. Eine ihrer Drohnen trat an sie heran. "Meine Königin, was sollen wir tun? Ist das ein Angriff?" - "Nein, Soldat. Das ist kein Angriff sondern ein Geschenk, von einer netten Freundin. Geht nun zu euren Familien und verbringt etwas Zeit mit ihnen. Ach, und sagt jedem Untertan, denn ihr trefft, er soll das gleiche tun. Habt viel Spaß." Wenn auch verwundert, salutierten die Drohnen vor ihr und machten sich daraufhin, auf zu ihren Familien. Mit ihren Hufen wischte Chrysalis sich die Tränen aus dem lächelnden Gesicht. "Dumme Celestia, sie weiß doch, dass ich Schnee nicht so gern mag."

Vorsichtig nimmt Blacky einen Schluck heißen, süßlichen Tee. "Ahhh...", stöhnt er, "es gibt doch nichts besseres, an einem kalten Wintertag, als eine heiße Tasse Apfel-Zimt-Tee. Das taut einen richtig von Innen auf. Eine wirklich tolle Geschichte. Selbst der ärgste Feind, kann während dieser Zeit ein Freund sein. Zum Glück habe ich noch eine Geschichte, bevor mein kleines Festtagsspecial vorbei ist. Bestimmt haben einige von euch sich schon gefragt, wie unsere Beiden Prinzessinnen den Abend, nach der Aufführung verbringen. Und genau davon handelt unsere letzte Geschichte".

Erschöpft betrat Celestia die privaten Wohnräume von Luna und ihr. Langsam ließ sie ihre Krone und ihre Collie von sich schweben und hüllte sich in einen zartrosanen Bademantel. Celestia trat zu einer der beiden Sofas, die neben dem lohenden Kamin standen, auf welcher sie sich niederließ. Auf der anderen Couch lag bereits ihre Schwester welche gerade einen, wie sie es nannte, Gamecontroller quälte. "Luna, was machst du da?" fragte

Celestia leicht verduzt. "Och, ich spiele nur etwas Pony Kart Wii." antwortete Luna und neigte den Controller ein wenig zur Seite, "Lust ein bisschen mitzuspielen?" - "Na gut, warum nicht? Aber du musst mir erst erklären, wie man spielt?" Überglücklich begann Luna zu erklären. Seit ihrer Rückkehr, waren sie und ihre Schwester sich zwar wieder näher gekommen, doch Hobbys teilten sie nur wenige. Deshalb freute sich Luna unglaublich darüber, dass Celestia bereit war, zumindest zu versuchen sich für ihre Hobbys zu begeistern.

Die Stunden verstrichen und die beiden Schwestern hatten viel Spaß. Anfänglich schonte Luna Celestia noch ein wenig, doch das bereute sie schnell. Scheinbar hatte Celestia ein verborgenes Talent für derlei Spiele, denn nach kurzer Zeit war sie mit Luna gleich auf. "So jetzt wirst du meinen Staub kosten, kleine Schwester." rief Celestia. Doch Luna konterte, "Ach, glaubst du da wirklich." Mit einem Knopfdruck, gab Luna ihrer Figur den Befehl ein Item einzusetzen. Auf dem Bildschirm konnte man noch sehen, wie das kleine Pony in dem Go-Kart einen goldenen Muffin verschlang und schlagartig mit einer unglaublichen Geschwindigkeit über die Ziellinie brauste. "Tja, doch noch gewonnen liebes Schwesterlein." prahlte Luna und fing an zu kichern. Auch Celestia stimmte in das Gelächter mit ein, doch es hielt nicht lange an, denn ein Gardist räusperte sich. Verwundert sahen die Schwestern den grauen Einhornhengst an, der in ihre Gemächer getreten war. "Gardist, gibt es einen Grund weshalb ihr ohne zu klopfen unsere Gemächer betretet." fragte Celestia. "Um ehrlich zu sein ich habe geklopft, Prinzessin." stotterte der eingeschüchterte Gardist, "Mehrere Male sogar. Ich wollte ihnen und ihrer Schwester nur sagen, dass ein Paket für sie angekommen ist." Mittels seiner Magie, ließ der Gardist das Paket, welches er neben der Tür abgestellt hatte, auf dem Boden, vor den Sofas der Prinzessinnen landen. Mit einer Hufbewegung gab Luna dem Gardist die Anweisung sich wieder zu entfernen.

Kurz lass sich Celestia, die Karte durch. "Oh, es ist ein Geschenk von Twilight und ihren Freundinnen." Gemeinsam öffneten die Beiden das Paket. Der Inhalt überraschte sie durchaus, denn im Innern befanden sich zwei große Stoffdecken. Etwas Sonderbares war an ihnen. Die Decken waren nicht aus einem einzelnen Stück Stoff genäht worden, sondern aus sehr vielen, kleinen Stoffetzen. Auf den Decken lag ein weiterer Brief, welchen Luna laut vorlas.

Liebe Prinzessin Celestia, liebe Prinzessin Luna,

diese beiden Decken sind Geschenke, an denen sich ganz Ponyville beteiligt hat. Wir haben von jedem Einwohner zwei Stoffstücke zusammengetragen und aus ihnen diese Decken genäht. So haben sie, in dieser Decke, immer einen Teil von Ponyville. In der Hoffnung, dass sie beide noch einen schönen Hearth's Warming Eve haben...

verbleiben ich mit freundlichen Grüßen,

Twilight Sparkle

Die beiden Prinzessinnen hüllten sich in die Decken. Obwohl diese aus so vielen verschiedenen Stoffen bestanden, waren sie trotzdem warm und weich. Mit Tränen der Rührung in den Augen, begaben sich die Schwestern wieder auf ihre Sofas. Die Controller hüllten sich wieder in einen magischen Schimmer und begannen zu schweben. Glücklich darüber setzten Celestia und Luna ihren gemeinsamen Abend wieder fort, denn sie wussten egal wie kalt es draußen auch war, sie hatten ja die Wärme der Freundschaft.

Mit einer Hufbewegung schließt Blacky das Buch. "Schade, dass das bereits das Ende meines kleinen Weihnachtsspecial's ist. Es war echt schön etwas Zeit mit euch zu verbringen. Ich hoffe, dass alle Leserinnen und Leser viel Spaß hatten. Nun denn, es ist Zeit sich zu verabschieden. Ich wünsche euch allen eine frohe Weihnachtszeit und ein paar schöne Festtage. Auf Wiedersehen.

Nachsatz: Hallo meine lieben Leserinnen und Leser, ich bin's Van Horsing. Danke nochmal, dass ihr mein Weihnachtsspecial gelesen habt und das ihr immer meine neuen Kapitel lest. Ich wünsche allen eine frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.